

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 1

Rubrik: Ein Elefant hat Schnupfen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

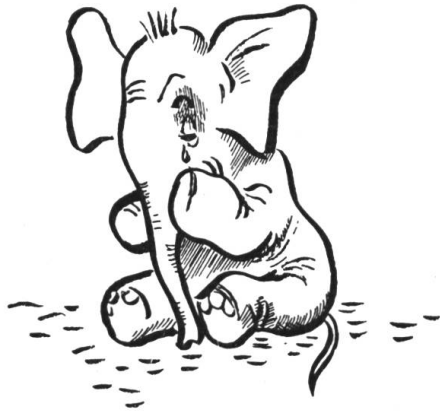
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



EIN ELEFANT HAT SCHNUPFEN



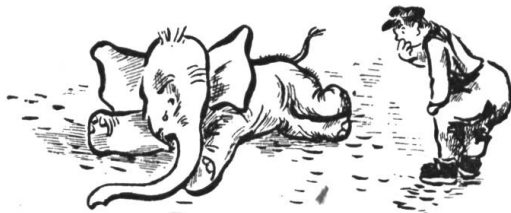
Ein neuer Bilderbogen von L. Specker



1. S Wasser im Zoologische Gaarte isch scho zimli chalt. Aber der Elifant hät gmäint, es Bedli törfft er glych na nöö. Jez mues er defür büesse; er hät en ganz en grüselige Pfnüsel.



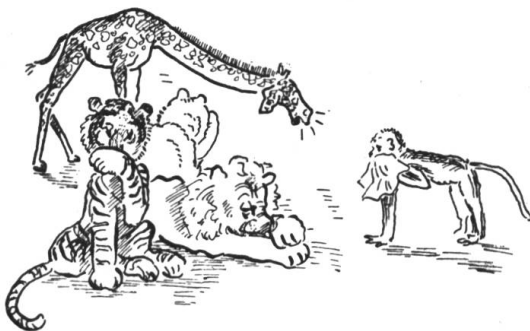
2. Daa lyt er uf em Bode. Es rünnt em zun Augen und zum Rüssel uus, frässe mag er au nūme. Di andere Tier gseend daas und händ Verbaarme mit em Elifant.



3. Au de Wäärter vom Zoologische chunt cho luege. Er mēkt gly was loos isch. Für dērig Fäll hät er e ganz guets Mittel. Thee mues hēre us gueten Alpechrüttere, Hung und Syrup.



4. Die Mixtuur gfallt em Elifant. S ganz Fass hät er glēert. Mer gseet ems aa, wie guet s en tunkt. Di andere Tier händ daas natüürli au gschmōckt und verguneds em Chranke.



5. Am andere Taag isch der Elifant wider puurli-munter gsy. Aber was isch au mit den andere Tiere? Si nüssed und schnüzed, wie wāns der ērgsch Pfnüsel hettid.



6. De Wäärter hät aber scho gmēkt, das s nu vo dem guete Mittel hettid wele. Er hät enen au en Trank uufgestellt, aber detine isch aschtatt Syrup Ryzinusööl gsy. Dene Hüüchler isch iez de Pfnüsel gly vergange.